

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 105/69

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Natalie S [REDACTED] verw. R [REDACTED], geb. G [REDACTED],
M [REDACTED] B [REDACTED], F [REDACTED] / USA, E [REDACTED] Avenue [REDACTED].

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Landesamt für Wiedergutmachung und ver-
waltete Vermögen, Mainz, Aliceplatz 4,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrich-
ter Dr. Graf, von der Mühlen, Zorn und Henkel
in der Sitzung vom 11. Juli 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 8. Zivil-
senats - Entschädigungssenats - des Oberlan-
desgerichts Koblenz vom 20. September 1968
wird zugelassen.

G r ü n d e

Das Urteil des Berufungsgerichts weicht von dem zur
Veröffentlichung vorgesehenen Urteil des Bundesgerichtshofs
vom 10. Juli 1969 - IX ZR 118/68 - ab und beruht auf dieser
Abweichung (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 BEG). Wie in der Entscheidung
ausgesprochen ist, hat eine Angleichung nach Art. IV Nr. 1
Abs. 1 a BEG-Schluss nicht zur Voraussetzung, daß seit der
Ablehnung der Rente ein Wandel in den medizinischen Auffas-
sungen und Erkenntnissen eingetreten ist; bei der Neufest-
setzung des Anspruchs sind die Entschädigungsorgane an die
der früheren Entscheidung zugrundeliegenden ärztlichen Be-
funde und sonstigen Untersuchungsergebnisse nicht gebunden.

Mai

Graf